

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 44.

Dienstag den 4 Juni

1861.

Bekanntmachungen.

Stuttgart.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1860—61 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Oshenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkarrt, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut seyn, und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laubbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzuzeigen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten, und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelaugener Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 22. Juli d. J.
Morgens 7 Uhr, zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirksintelligenzblätter aufgenommen werde.

Den 27. Mai 1861.

Centralstelle für die Landwirthschaft

Für den Vorstand:

Oberregierungsratb Doppel.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.

Stamm- u. Brennholz- Verkauf.

Montag, Dienstag und Mittwoch
den 10. 11. und 12. Juni d. J.
in den Waldtheilen Hochberg und Alten-
bächle bei Weitmars: 3 schwächere Eichen,
18 Birken, 3 Aspen, 67 tannene
Sägböcke, 128 tannene Baustämme; 37
Klafter harres und weiches Anbruchschier
ter und Prügelholz; 2675 Reisackwellen.

Das Stammholz wird an den zwei er-

sten Tagen ausgebaut. Zusammenkunft
je Morgens 8 Uhr im Schlag Hochberg-
wand bei der Nägeleswiese.

Schorndorf den 30. Mai 1861.

K. Forstamt:
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurach.

Nutz- und Brennholz- Verkauf.

Montag, Dienstag und Mittwoch
den 10. 11. und 12. Juni d. J.

im Staatswald Buchenbrunn: 3 kleinere Eichen- 6 Hagenbuchen- 3 Eschen- 8 Arlsbeer- 1 Ahorn- 5 Birken- 2 Kirschbaum- 1 Haselholder- und 3 Ulmen- Werk- und Nutzholzstämme; 4 $\frac{1}{4}$ Klafter eichene Prügel, 14 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene, 14 $\frac{1}{2}$ Klafter birchene, 8 $\frac{1}{2}$ Klafter erlene und 1 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 62 $\frac{1}{2}$ Klafter Anbruch und Abfallholz; 13,150 Reisackwellen. Das Stammholz wird am dritten Tage ausgeboten. Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr beim Bärenbachhof von wo aus man sich in den Schlag begibt.

Schorndorf den 30. Mai 1861.

K. Forstamt:

Plieninger.

Waiblingen. Alford. Die Lieferung und Befuhr des zu 1477 Koflast veranschlagten Stein-Materialbedarfs für die sämtlichen Vicinalstraßen wird

Mittwoch den 5. dieses Monats

Morgens 7 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Abstreich veraffordirt wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.

Waiblingen. Alford. Die Lieferung und Befuhr des Bedarfs an Straßen-Morast für den Fußweg zum Bahnhof wird

Mittwoch den 5. dieses Monats

Morgens 7 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Abstreich veraffordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.

B a a c h.

Jagd-Verpachtung.

Am 5ten Juni d. S. Mittags 12 Uhr, wird hier die Gemeindejagd öffentlich verpachtet.

Schultheiß Bihlmaier.

Ebersbach.

Farren-Verkauf.

Am hiesigen Jahresmarkt, 13. d. M., werden zwei $\frac{1}{4}$ Jahre Zuchtfarren, acht original Simmenthaler Race, rothscheck, aus Bünzwangen bei der Krone zum Verkauf aufgestellt.

Mehrere hundert Pfähle sind noch zu verkaufen durch Gemeinderath Spaich.

Waiblingen.

Es hat sich ein schwarzer Spizerhund eingestellt und kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden bei Sprösser, Schirmmacher.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Wügeln aus dem Haus, und wird auch zum Nähen ins Haus angenommen.

Rosine Hummel,

wohnhaft bei Herman auf dem Graben.

Waiblingen.

Unterzeichneter bringt wiederholt sein besitzendes Haus und folgende Güter zum Verkauf
1 Morgen 11 Ruthen auf der Korberhöhe mit Dinkel,

2 Brtl. Baumgut auf der Korber Staig mit großen tragbaren Bäumen, Klee und Graeboden angebaut

Die Hälfte von 3 $\frac{1}{2}$ Brtl. Baumgut im Seemann, mit schönen jungen tragbaren Bäumen,

2 Brtl. am Schmiedemer Weg mit Erdbirn und 2 schönen Bäumen.

Kaufsliebhaber können es täglich einsehen und Samstag, Abends 7 Uhr, bei

Johob Pfander, dem Oberrn

Käufe mit mir abschließen.

J. C. Maile, Tuchscheerer.

Waiblingen.

Schreiner Sauter's Wittwe hat 1 Brtl. hohen Klee in den Stiehgärten zu verkaufen;

Hegnach.

Eine Kalbel und eine Kuh mit dem 4ten Kalb, beide großträchtig und von schwarzer Farbe, sind übrig und feil bei

Kayser.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft das Heugras ungefähre von 1 Viertel Baumgut in der Spittelhalden am Mittwoch Mittag 1 Uhr auf dem Platz. Unterberger, Schneidmstr.

Waiblingen.

Es hat jemand ein heizbares Zimmer auf nächst Jakobi zu vermieten. Auch wird eine spanische Wand zu kaufen gesucht; Bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen. Bekanntmachung.

Da in neuester Zeit besonders an Sonntagen manchmal in Wirthshäusern durch Zechende ein wüthes Lärmen und Geschrei verübt wird, womit die Sonntagsfeier und die öffentliche Ruhe gestört ist, so wird diß wiederholt bei strenger Strafe und mit dem Bemerken unter sagt, daß namentlich die Wirthe für Beobachtung dieses Verbots verantwortlich gemacht werden.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.**Feuerwehr.**

Sonntag den 9. Juni Morgens halb 6 Uhr ist Uebung der Feuerwehr; ich eruche die Mannschaft bei den nächsten Uebungen vollzählig zu erscheinen, um bei der Probe an der bevorstehenden **Fahnenweihe** wo wir viele auswärtige Beobachter haben werden, etwas tüchtiges leisten zu können.

Das Commando.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat von $\frac{1}{2}$ Morgen Platz den Kleeertrag zu verpachten.

Schäfer, Schlosser

Waiblingen.

$3\frac{1}{2}$ Viertel hohen Klee hat aufs ganze Jahr zu verpachten, und

1 Morgen Grasboden nebst Dehnd und Nachwuchs zu vermietzen.

Auch habe ich einen Eimer 1850er Wein zu verkaufen.

Schreiner-Meister Pammle.

Waiblingen.**Lehrlings-Gesuch.**

Einen wohlerzogenen kräftigen Menschen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre auf.

Gottlieb Eckstein Wagnermeister.

Waiblingen. Zu verkaufen: 4 junge Hühner, und ein Stockbrett. Wer? sagt die Redaktion.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Boden-Erzeugnisse, als: Getreide, Wein, Tabak, Hopfen und dergl gegen Hagelschaden.

Die Ausbezahlung der zuständigen Entschädigungs-Summen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen bar und voll, ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme, weil eintretende Verluste aus dem Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Ältere Auskunft ertheilen die Herren Agenten, bei denen auch Antrags-Formulare re. unentgeltlich zu haben sind, und zwar

in Waiblingen Herrn **G. Billinger** Kaufm.

in Winnenden Herrn **Ab. Kallenberg** Kaufm.

Der Haupt-Agent in Stuttgart

Ferd. Garnier.

Die Feuerwehr-Versammlung der Bodensee-Uferstädte.

Aus der Feuerwehrzeitung.

(Fortsetzung.)

Die Besprechung dauerte bis gegen 12 Uhr. Inzwischen hatten sich die Gäste und ein zahlreiches Publikum auf dem Bahnhofplatz aufgestellt, und bald rückten, nachdem Alarm geblasen worden, die beiden Feuerwehren von Friedrichshafen herbei, um an dem Gasthof zur Post, welchen der Besitzer, Herr Deeb, bereitwilligst zur Disposition gestellt hatte, ihre Ueb-

ungen vorzunehmen. Nach dem Urtheil sämtlicher Anwesenden waren diese Uebungen sehr befriedigend, und zeichneten sich die beiden Corps durch Gewandtheit, militärischen Takt und besonders durch die Ruhe, Sicherheit und Stille aus, mit welchen die verschiedenen Arbeiten verrichtet wurden. Bei dem Angriff des dreistöckigen Hauses dauerte die Erstreichung des zweiten Stocks (mit den Hakenleitern) 1 Minute, Aufstellung der Schiebleitern 1 M., Anlauf der Feuerwehrmänner auf dem First mittelst Dachleitern 1 $\frac{1}{2}$ M., Schlauchaufzug auf dem First 2 $\frac{1}{4}$ M., Anlauf des Wassers davor 4 M. Die mit dem Lindauer-Hafen, dem Koch'schen

und Herrenberger'schen Rettungs-Apparat und der Bölker'schen Butten-Spritze, welche nach Kor-schach verkauft wurde, vorgenommenen Proben fanden vielen Beifall, das Publikum aber ergötzte sich wie gewöhnlich an den Uebungen mit dem Rettungsschlauch, Korb und Sack u. s. w.

Nachdem zurückgeblasen worden, hielten sämtliche Mannschaften mit Musik und die Geräthschaften voran, einen Umzug durch die Stadt und wieder zurück auf den Bahnhof: auf das Commando „Eingerückt“ aber begaben sich alle, Einheimische und Gäste nach den ihnen von den Festordnern angewiesenen Lokalen zum Mittagsmahl. Während desselben wurde an die in Fahr behufs der dortigen Fahnenweihe versammelten Feuerwehren durch den Telegraphen ein kameradschaftlicher Gruß gesendet.

Nachmittags 3 Uhr sammelten sich wiederum sämtliche Festtheilnehmer auf dem Bahnhof.

Der Commandant der Eisenbahn-Feuerwehr, Hr. Schröter, bestieg die Rednerbühne, hielt eine herzliche Anrede an die von nah und fern so zahlreich herbeigekommenen Kameraden, sprach sodann seinen Dank aus gegen die Behörden und Einwohner der Stadt Friedrichshafen, durch deren vereinigte Unterstützung die Errichtung, Ausbildung und Ausstattung der örtlichen Feuerwehren möglich geworden, und erwähnte auch noch des verstorbenen Professors Breymann, dessen Rath und Beihilfe er selbst bei Errichtung der Feuerwehr Vieles verdanke. Zur besonderen Freude aber gereiche es ihm, bei dieser festlichen Gelegenheit Herrn Müdinger von Stuttgart, welcher — in Gemeinschaft mit einigen andern Stuttgarter Feuerwehrmännern — das Exercitium geleitet habe und bei Anschaffung der Geräthschaften mit Rath und That behülfslich gewesen sei, den kameradschaftlichen Dank der beiden Feuerwehren auszusprechen. Im Auftrage der letzteren habe er ihm, als Zeichen dieses Dankes, den mit Meersburger geüllten Becher zu überreichen, mit der Bitte, beim Gebrauche desselben der Stadt Friedrichshafen und ihrer Feuerwehren stets freundlich zu gedenken. Herr Müdinger dankte mit herzlichen Worten und während er den Becher auf das Wohl der Stadt und der Feuerwehren leerte, fielen die Musikchöre und Völlerschüsse ein.

Hierauf fand der erhebendste Theil der Feier statt — die Verbrüderung der Feuerwehren.

Auf die Erinnerung des Festredners, daß dieses Fest nicht bloß ein Feuerwehrfest sondern ein Fest deutscher und schweizerischer Brüder zu gegenseitiger Hülfeleistung in Gefahr sei, und auf die Aufforderung an die Commandanten der Feuerwehren, diesem Gefühl und Bewußtsein einen anschaulichen Aus-

druck zu geben, traten die anwesenden (etwa) vierzehn Commandanten in die Mitte und reichten sich, mit entblößtem Haupte, im Namen ihrer Mannschaften die Hand zum festen Bruderbunde, während die Versammlung unter den Klängen der Musik in das Lied einstimmte „Brüder reicht die Hand zum Bunde.“

Auf das Commando „Eingerückt“ wurde nun der offizielle Theil der Feierlichkeit geschlossen und die noch übrige Zeit des Abends dem geselligen Vergnügen in den am See gelegenen öffentlichen Gärten, insbesondere im Post- und Krönengarten, gewidmet.

Mancher Freundschaftsbund wurde aufgefrischt oder neu geschlossen, manches kräftige Manneswort, getragen von Patriotismus, wurde gesprochen; wirklich rührend war die Ansprache eines Züricher Feuerwehrmanns, der auf der Glarner Unglücksstätte mitgearbeitet hatte.

Als die überseischen Gäste, die sich sichtlich nur ungern trennten, sich nach dem Hasen begaben, wurden sie in feierlichem Zuge begleitet und mit Völlerschüssen entlassen. Ein herrlicher Anblick aber war es, die Niesen des südlichen Horizontes im prachtvollen Roth des Alplühens erglänzen zu sehen.

Frucht = Schranne.

Waiblingen den 1. Juni 1861.

Dinkel	5 fl. 18 fr.	5 fl. 14 fr.	5 fl. 10 fr.
Haber	4 fl. 15 fr.	3 fl. 48 fr.	3 fl. 42 fr.
Kernen	7 fl. 18 fr.	fl. fr.	fl. fr.
Aerbohnen	4 fl. 14 fr.		

Winnenden den 30. Mai 1861.

Dinkel	5 fl. 24 fr.	5 fl. 19 fr.	5 fl. 12 fr.
Haber	4 fl. 9 fr.	3 fl. 57 fr.	3 fl. 46 fr.

Heilbronn den 1. Juni 1861.

Dinkel	5 fl. 24 fr.,	5 fl. 13 fr.,	4 fl. 48 fr.
Haber	4 fl. 18 fr.,	4 fl. 14 fr.,	4 fl. — fr.
Kernen	7 fl. 3 fr.,	7 fl. 3 fr.,	7 fl. 3 fr.
Gerste	4 fl. 28 fr.,	4 fl. 9 fr.,	4 fl. 6 fr.
Waizen	6 fl. 54 fr.	6 fl. 54 fr.,	6 fl. 54 fr.

Bei N. F. Buch ist zu haben:

Mittheilungen

über den

Telegraphen

und

dessen Benutzung,

von

Telegraphist **P. Schuhmann.**

Preis 3 fr.